

Erste-Hilfe-Koffer

Es muss nicht gleich eine Krankenschwester oder gar ein Arzt sein, aber ein Erste-Hilfe-Kasten sollte zumindest an Bord sein! Immerhin schreibt § 35 h der deutschen Straßenverkehrszulassungsordnung vor, dass in allen Kraftomnibussen ein Verbandskasten bzw. Erste-Hilfe-Koffer mitzuführen ist. Reisebusse mit mehr als 26 Fahrgastplätzen müssen sogar mit zwei Verbandskästen ausgestattet sein – natürlich leicht zugänglich und schnell auffindbar.

Sie sollten die Ausrüstung Ihrer Verbandskoffer von Zeit zu Zeit überprüfen. Verbrauchtes Material muss nach der Verwendung selbstverständlich entsorgt und ersetzt werden. Aber auch verpacktes Material ist regelmäßig zu überprüfen. Sterile Kompressen und Verbände sind beispielsweise mit einem Verfallsdatum versehen und müssen von Zeit zu Zeit ausgetauscht werden. Wundschnellverbände und Heftpflaster werden ebenfalls nach etlichen Jahren unbrauchbar, da der Klebstoff durch Alterung, begünstigt durch hohe Temperaturen, seine Klebkraft verliert.

Der Platz der Verbandskästen ist im Omnibus gekennzeichnet. Weisen Sie die Fahrgäste und den Reiseleiter darauf hin.



Fremdsprachen

... kann man nie genug können. Andererseits ist es ein Ding der Unmöglichkeit, alle Sprachen Europas zu beherrschen.

Ein vorausschauender Bus-Chauffeur sollte die wichtigsten Begriffe in der Sprache des Landes, in das er mit seiner Gruppe fährt, griffbereit haben. Also zum Beispiel wissen, dass Arzt auf Spanisch „médico“ heißt. Sicher ist es auch für deutsche Gruppen praktisch zu wissen, dass „kasse“ im Schwedischen nicht etwa „Kasse“, sondern „Tüte“ bedeutet!

Und sicherlich wäre es ein schöner Service, wenn Ihre Busgäste zu Beginn einer Reise eine kleine Liste mit den Schlüsselbegriffen ihres Urlaubslandes erhielten.

Die wichtigsten Redewendungen in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Polnisch finden Sie auf den Seiten 110 bis 119.

